



Datum: 30.10.16

„Sportwagen-Tours“ – Newsletter 8/2016

Lieber Roadster- und Sportwagen-Freund,
das Tourenjahr 2016 endet langsam aber wir planen noch kurzfristig einen Event.

Bericht zu den bereits stattgefundenen Anlässen 2016

- Piemont, 28.09 - 02.10.16: Ausgebucht!

Anbei findet Ihr das Rest-Programm für 2016:

- Markenfreie Touren:
 - **Zagato-Sonderausstellung Pantheon Basel, 19. November 2016, Anmeldefrist läuft!**
 - Jahresabschluss, 25. November 2016, Anmeldefrist läuft!
 - Skiweekend, 8.-11. Dezember 2016, gecancelled

Aber auch das **Tourenjahr 2017** wirft seine Schatten voraus. Wie ihr ja wisst sind die Planungen langfristig ausgelegt:

- Cobra Touren (über den Cobra Owners' Club Switzerland):
 - TCT „Vercours / Französische Alpen“, 26.06-02.07.2017: Bis zum 30. August 2016 erfolgte die Rückbestätigung der vorangemeldeten 17 Teams. 16 Teams haben ihre Teilnahme bestätigt. **Noch ein Platz frei bis zum 15.11.16!**
- Markenfreie Touren:
 - Korsika, 31.08 - 09.09.2017: Hier endete die fixe Einschreibefrist für die 12 Teams am 30. April 2016. **Ausgebucht!**

Diesen Newsletter erhalten alle bei mir als tourenbegeisterte und autophil registrierte Personen. Solltest Du die Zusendung dieses Newsletters nicht mehr wünschen, bitte eine kurze Mail, dann nehme ich Dich klarer Weise aus dem Verteiler.

Viele Grüsse aus Oberägeri

Thomas

Jahresprogramm 2016

Bereits stattgefunden haben:

Top-Car-Tour „Austria 2015“ Abschluss Treffen, 19.02.2016



Bericht im Newsletter 2/2016

<http://www.sportwagen-tours.com/fotoalben/fotoalbum-2016/tct-austria-2015-abschluss-treffen/index.php>



Zürcher-Oberland, 02.04.16



Bericht im Newsletter 4/2016

<http://www.sportwagen-tours.com/fotoalben/fotoalbum-2016/zuercher-oberland/index.php>



Zürcher-Oberland, 07.05.16



Bericht im Newsletter 6/2016

<http://www.sportwagen-tours.com/fotoalben/fotoalbum-2016/zuercher-oberland-1/index.php>



Jura, 28./29. Mai 2016



Bericht im Newsletter 6/2016

<http://www.sportwagen-tours.com/fotoalben/fotoalbum-2016/jura/index.php>



Cinque Terre / Versilia / Apennin, 10.-18. Juni 2016



Bericht im Newsletter 5/2016

<http://www.sportwagen-tours.com/fotoalben/fotoalbum-2016/cobra-tour---cinque-terre---versilia---apennin/index.php>



Französische Alpen / Camargue, 2.-10. September 2016



Bericht im Newsletter 7/2016

<http://www.sportwagen-tours.com/fotoalben/fotoalbum-2016/franzoesische-alpen---camargue/index.php>



Piemont, 28.09 - 02.10.16



Wieder eine markenfreie Tour zum Schluss der Saison mit 5 Tage Dauer, ca. 1'165 km und ca. 12'820 Höhenmeter im Anstieg diesmal als «Genusstour» ausgeschrieben. Das Piemont ist ja das Traumland für Genießer. Es ist die Heimat der guten Küche und ein Schlaraffenland der Köstlichkeiten wie Maronen, Haselnüsse, Kräuter, Trüffel, Reis, Käse und Kirschen, die in den fruchtbaren Tälern wachsen. 11 Teams haben sich eingebucht, bemerkenswert mit 13 Fahrzeugen zum maximalen Fahrspass innerhalb der Teams. Auch diesmal hatten wir super Teilnehmer dabei und auch Petrus war uns gnädig und sorgte für viel Sonnenschein.



Startpunkt der Tour war am Mittwoch die Raststätte Gotthards Nord. Bei der übernächsten Autobahnausfahrt haben wir die Autobahn verlassen uns dem Susten (2224m) und anschließend dem Grimsel (2165m) gewidmet. Am Grimsel war dann Kaffeestopp. Via Simplon (2005m) und leider Stau durch eine Baustelle kamen wir etwas zu spät zu unserem Mittagstopp schon jenseits der Italienischen Grenze in der L'Osteria Alvaro an. Der Vorspeisenteller benannt als «Gemischte Antipasti vom Fisch (kalt und warm) waren sehr üppig und ein guter Rundumschlag bei dem auch diejenige. Die Crevetten und Muscheln verschmähen, etwas gefunden haben. Die anschließende Tagliata vom Rind war der Hammer. Gut gesättigt ging es dann in Richtung Nizza Monferrato. Kurz vor unserer Unterkunft in Mombaruzzo stoppten wir zu einer Besichtigung und anschließender Degustation in der bekannten Distilleria Berta. Die Führung durch die Brennerei war spannend auch einmal das Ausgangsmaterial näher in





Augenschein zu nehmen war sehr interessant. Anschliessend ging es noch vor der Degustation in Richtung der Reifekeller, die etwas abseits liegen. Schon von weitem war klassische Musik zu hören. So freut sich der Grappa bei klassischer Musik und schönem Beleuchtungsambiente zu reifen. Stolze 2,5 Mio. Liter lagern hier. Zur Degustation wurden piemonteser Süssigkeiten gereicht. Anschliessend ging es weiter in unser Übernachtungsquartier Tenuta La Romana. Ein paar Bier zur Entspannung vor dem Abendessen mussten sein. Spannend war dann für den Organisator mit dem Sommelier im Weinkeller jeweils den Wein für das Abendessen auszusuchen. Zum einen auf der Suche nach einem feinen Tropfen aber auch immer Blick auf die verfügbaren Mengen, 20 sehr durstige Kehlen waren ja dann jeweils am Tisch.



Für den Donnerstag wurde die Route etwas gekürzt mit Hinblick auf die Menge an Fahrzeugen wurden auf den Stopp in Cherasco verzichtet, wo wir in der Pasticceria Barbero die süssen Baci di Cherasco probieren wollten. Wir hätten dort wohl den Verkehr zum Erliegen gebracht. Nachdem spät das Bett aufgesucht wurde, war dann jeder froh um 45 Minuten extra Schlaf. Unsere Route führte uns vor allem durch viele Haselnussaine, Ferrero und Nutella in Alba lassen da grüssen. Leider wird vermehrt jetzt auf den Feldern Wein durch die Haselnuss ersetzt, der Aufwand für den Landwirt ist geringer und auch der Ertrag meist besser. Auch hier fuhren wir durch schöne Hügellandschaften und teilweise auf Kammstrassen. Kurz vor Barolo, wechselte das Bild auf Weinreben, deren Felder bzw. Stöcke wohl mit dem Masstab parallel ausgerichtet wurden. Nach der Besichtigung von Barolo ging es zum Mittagessen in die Nähe von La Morra in die Osteria Veglio. Auf der Aussichtsterrasse konnte ein 3-Gänger genossen werden. Nach dem Mittagessen wurde noch ein spontaner Shoppinghalt bei einem Torroneproduzenten eingelegt. Weiter ging es dann nach Costigliole zum Weingut Cascina Castlet. Cascina Castlet Costigliole sind die drei großen „C“, das Markenzeichen der „Barbera-Legende“ Maria Borio. Dort wurden wir von den beiden Damen sehr herzlich willkommen geheissen und nach Rundgang durch das Weingut gab es eine Verkostung deren Weinspezialitäten. Am Abend war wieder Genuss im Weingut angesagt.



Am Freitag habe ich das Steuer meiner Cobra abgegeben und mich chauffieren lassen, für Roni der Kontrapunkt zum flinken Mini. Der Weg führte zum ersten Programmpunkt eine Trüffeljagd in Costigliole d'Asti. Leider war der Gutshof nicht angeschrieben so fuhren wir einige Male im Convoj daran vorbei. Nathale der „Triflaus“ führte uns in die Welt des Trüffels ein. Mit viel Emotionen brachte er uns den Trüffel, die Trüffelsuche und die Besonderheiten





der Trüffelhunde näher. Anschliessend ging es mit Hund in den nahegelegenen eigenen Wald und tatsächlich fand der Hund dann auch binnen 30 Minuten 2 weisse und einen schwarzen Trüffel. Bei letzterem war das Herrchen etwas zu langsam und musste den Trüffel dann aus den Tiefen des Hundemauls retten. Anschliessend gab es noch eine Verkostung regionaler Trüffelprodukte. Speziell war der lokale Robiolakäse mit weissem Trüffel an dem Nathale nicht sparte beim Hobeln. Anschliessend gab es vor der Verabschiedung noch das Buch «The Mystery and Allure of truffle» von Nathale für den Organisator mit spezieller Widmung für Nadja «Mystery like e truffle» und für Thomas «Attention to feromons». Weiter ging es anschliessend zu einer individuellen Stadtbesichtigung von Asti, die wir aber etwas früher beendet haben, nachdem die Läden in Asti fast alle geschlossen hatten über den Mittag. Anschliessend fuhren wir weiter nach Canelli und besuchen die heiligen Hallen des Weingutes Coppo in Canelli, das sind die mittlerweile als UNESCO Weltkulturerbe anerkannten Weinkeller von Canelli, wo seit 250 Jahren der Asti-Muskateller erzeugt wird. Sie sind auch als die unterirdische Kathedrale bekannt. Nach einem Rundgang und Blick auf besonders alte Jahrgänge, die dort reifen, war dann eine Weinprobe von Weiss und Rot angesagt, bevor es dann wieder zurück ins Hotel ging.

Am vorletzten Tag im Piemont fuhren wir am Morgen nach Alba, der Hauptstadt des Trüffels. Ziel war der grosse Markt in Alba. Stadtbesichtigung, Marktbesuch und Shopping wurde individuell gestaltet. Einige Salamivarianten konnten am Markt probiert werden und fanden sich dann auch in unseren Einkaufstüten. Treffpunkt für die Gruppe war dann wieder das Hotel, von dem wir dann am späteren Nachmittag zur Kellereibesichtigung bei Braida aufbrachen. Braida ist vor allem bekannt für seine Spitzen-Barbera Bricco della Bigotta und Bricco dell'Uccellone. Die zur Degustation gereichte Salami und der Robiolakäse bildeten eine gute Basis für die Degustation. Zurück im Hotel wurden einige Fahrzeuge vor dem Hotel als Dekoration für die dort stattfindende Hochzeit speziell präsentiert.

Am Sonntag ging es wieder zurück in die Schweiz. Bei Mailand war noch eine Führung im neuen Museo storico Alfa Romeo gebucht. Unser Guide erklärte im Detail das Alfa-Logo und die Veränderungen über die Zeit und brachte uns die Alfawelt näher. Viele schöne Fahrzeuge und mir nicht bekannte Prototyen konnten begeistern. Auch die rasante Fahrt auf den Sportsitzen im 3D-Kino war ein Erlebnis. Nach der Führung ging es ins Café Alfa Romeo wo für uns auf festlich eingedeckten Tischen ein feines Menu serviert wurde, unerwartet in einem Automuseum.





Die neue Variante «Genusstour» hat dem Organisator viel Spass bereitet, die Teilnehmer waren alle sehr unkompliziert und haben wieder Ihr Ziel gefunden. Ich danke den Teilnehmern für das Mitwirken und vielleicht war das nicht die letzte «Genusstour». Gerne dann wieder mit denselben Teilnehmern

<http://www.sportwagen-tours.com/fotoalben/fotoalbum-2016/piemont/index.php>

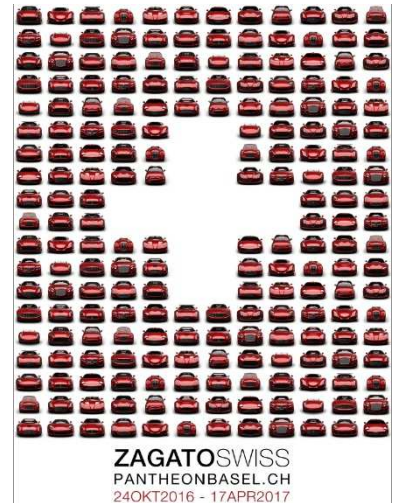


Markenfreie Touren 2016

Zagato-Sonderausstellung Pantheon Basel, 19.11.16

Tourbeschreibung: Wir lassen das Tourenjahr noch mit einer kurzfristig angesetzten Tour zu einem automobilen Leckerbissen ausklingen. Im Pantheon Basel hat die erste umfassende Zagato-Ausstellung überhaupt eröffnet (Eintrittspreis CHF 10.-). Die 19. Sonderausstellung des Pantheons Basel ist einer grossen italienischen Carrozzeria gewidmet, Zagato. Zagato hört nach bald 100jähriger Firmengeschichte nicht damit auf, aufregende Sportwagen aufregend einzukleiden. In dritter Generation führen Andrea Zagato und seine Frau Marella Rivolta das Familienunternehmen unter dem heutigen Namen ZED Milano s.r.l. Wir treffen uns um 9.30 Uhr an der Raststätte Würenlos und fahren gemeinsam nach Basel auch jahreszeitbedingt mit normalem PKW. Ich werde entweder im Pantheon oder in der Nähe noch ein Mittagessen organisieren, anschliessend geht es zurück. Die Anmeldung ist beschränkt auf 15 Fahrzeuge, die Anmeldung läuft. Anmeldeschluss ist der 15.11.16.

<http://www.sportwagen-tours.com/touren/touren-2016/zagato-sonderausstellung-pantheon-basel/index.php>



Jahresabschluss, 25. November 2016

Tourbeschreibung: Der Jahresabschluss findet im Gasthaus Bauernhof in Baar statt, die Anmeldung läuft.

<http://www.sportwagen-tours.com/touren/touren-2016/jahresabschluss/index.php>



Skiweekend, 8.-11. Dezember 2016

Um meinen Aufwand etwas zu reduzieren werden wir das Skiweekend aus dem Programm streichen und kurzfristig je nach Wetter entscheiden, ob und wohin wir gehen.

<http://www.sportwagen-tours.com/touren/touren-2016/skiweekend/index.php>



Ausblick Touren 2017

Die Planung, Organisation und die Durchführung der Touren binden eine Menge Zeit. Gesamt sind das teilweise bis zu 200 Stunden, die ich hierfür aufwende. Berufsbedingt muss ich meinen Aufwand hier deutlich reduzieren, ohne dass die Qualität dabei leiden soll, d.h. in Zukunft weniger Touren und dann einige Änderungen in der Abwicklung, die mir den Aufwand reduzieren sollen. Hierzu dient zum einen das Voreinschreiben in die Touren, damit ich das Interesse an Teilnehmern für die Tour sehe und auch entsprechende Hotels bei der Detailplanung auswähle, die entsprechende Kapazitäten bereitstellen können, und auch entsprechende Zimmerkontingente, die dann vorreserviert werden. Sollten dann sich nicht alle Interessenten verbindlich einbuchen, ist es einfacher einen Teil des Kontingentes zurück zu geben als dann immer für einzelne hinterher Zimmer für Zimmer nach zu buchen. Ebenfalls wird dann ab den Touren 2017 die Buchung des Startplatzes erst wirksam, wenn die Anzahlung eingegangen ist.

Cobra Touren 2017

Für 2017 werde ich noch einmal eine Top-Car-Tour für den Cobra Owners' Club Switzerland zu organisieren. Wie an der GV kommuniziert, ist dies für mich dann die letzte TCT, die ich organisiere, dann dürfen 78 Andere aus den 80 Club-Mitgliedern ran. Auch wird es vorerst die letzte Cobra-Tour in diesem Format sein.

Top-Car-Tour „Vercors/Provence/Französische Alpen“, 26.06. - 2.07.17:

Top-Car-Tour kurz "Französische Alpen, Silvio", 01.- 02.07:

News zur Tour: Insgesamt haben sich 16 Teilnehmer zur Tour eingeschrieben. **Noch ein Platz frei bis zum 15.11.16!** Zusätzlich habe ich noch eine 2-Tagestour ausgearbeitet für Mitglieder, die gerne mit Silvio seinen 70-ten Geburtstag in Val d'Isere feiern wollen. Am Samstag die Hinfahrt und am Sonntag Rückfahrt gemeinsam mit der anderen Gruppe. Für die Kurztour haben sich 3 Teilnehmer angemeldet. Mittlerweile sind alle Hotels gebucht und auch alle Restaurants sind fixiert. Die Besichtigung der Lavendeldestillerie musste ich aus Zeitgründen streichen. Nougat Silvain freut sich wieder eine Autogruppe zu empfangen. Einzig die Tickets für den Papstpalast sind noch zu reservieren. Es ist angerichtet

Tourbeschreibung: 2017 organisiere ich für den COC wieder eine Top-Car-Tour, die ins Vercors in Verbindung mit den Französischen Alpen führt, um für unsere Mitglieder mal wieder eine neue Region zu bereisen. Obwohl ich durch diese Regionen in der Vergangenheit zahlreiche Touren geführt habe, lassen sich auch immer wieder neue Ecken und Strässchen finden. Aus der ursprünglich als 4-Tagestour angesetzten Clubausflug wurde auf Wunsch der Teilnehmer eine 7-Tagestour mit Abendanreise zum Tourstart und mit ca. 1'795 km, 48 Pässe, 31'010 Höhenmeter im Anstieg auch wieder ein Challenge für unsere Cobras.

Der Vercors ist ein durch tiefe Täler begrenzter Gebirgsstock im äußersten Westen der französischen Alpen. Er hat eine Ausdehnung von etwa 30 mal 40 Kilometer und mehrere Zweitausender mit Gipfelhöhen bis zu 2350 m. Da er an allen Seiten schroff ansteigt, konnte er erst im 20. Jahrhundert, teilweise mit in den Fels gesprengten Galerien, für den Straßenverkehr zugänglich gemacht werden. Aufgrund der eingeschränkten Nutzbarkeit befindet sich im Vercors das mit 170 Quadratkilometern größte Naturschutzgebiet Frankreichs.

Wir reisen alle am Sonntagabend individuell zum Tourstartpunkt Abondance in Savoyen an.

Am Montag durchqueren wir, wie gewohnt, Savoyen mit unter anderem dem gut zu fahrenden Col du Corbier (1237m), der neben schöner Landschaft auch eine interessante Streckenführung mit etlichen Kehren bietet. Ferner stehen der Col de l'Encrenaz (1433m), der Col du Romme (1300 m), der Col de la Colombière (1618m) und der Col de la Croix-Fry (1467m), die zur Route des Grandes Alpes gehören, auf dem Plan. Diese sollen dem Aufwärmen und Einstimmen dienen auf die Pässe der folgenden Tage. Der Weg führt weiter in Richtung Annecy. Von Annecy geht es weiter via Col de Leschaux (898m) und Col de Plainpalais (1174m), der 14 Kehren



auf beide Rampen verteilt aufweist. Wir fahren weiter auf der eindrucksvollen Chartreuse-Pässestraße via Granierpass (1164m), Col du Cucheron (1140m) Richtung Grenoble und dann hoch nach Villard de Lans. Wir fahren durch die Schlucht Georges de Bourne, wo die Straße durch Tunnels und unter überhängenden Felsen hindurch führt und sind im Nationalpark Vercors im Département Drôme. Nun geht es direkt zum Übernachtungsort Pont-en-Royans. Vor dem Abendessen kann im Hotel das dortige Wassermuseum besucht werden.

Am Dienstag beginnen wir mit unseren Schleifen durch das Vercors. Wir beginnen mit einem landschaftlichen Highlight, die Schlucht Gorges du Nan und nehmen das durch die Schlucht führende sehr enge kurvenreiche und zum Teildirekt aus der Felswand herausgesprengte Sträßchen. Es geht weiter Richtung Süden zu einem weiteren Highlight der Route de Combe Laval (1313m), dem Col de la Machine (1011m) und dem Col de la Portete und treffen auf enge, kurvenreiche und zum Teil direkt aus der Felswand herausgesprengte Sträßchen. Weiter führt uns der Weg auf der Drôme-Pässestraße und gehen über de Col de la Bataille (1313m), den Col de la Portete (1175m) und den Col de la Chau (1337m). Über die zwei Kehren führende Westrampe gehen wir über den Col de St.-Alexis (1222m) und die drei sehr weiten Kehren am steilen Osthang wieder hinab.

Der Col de Rousset mit seiner kehlenreichen Südrampe bildet den südlichen Zugang zum Vercors, einem durch steile Hänge scharf begrenzten Gebirgsmassiv am Westrand der Alpen. Die D518 überwindet den Pass durch einen neu angelegten Scheiteltunnel. Nun geht es immer weiter nach Süden vorbei an Nyons und kommen in die Vaucluse. Wir fahren durch die alte Römerstadt Vaison la Romaine, bekannt für seine Sehenswürdigkeiten, wie alte römische Villen und ein antikes Theater mit 6000 Plätzen. Nun ist unser Übernachtungsort Séguret nicht mehr weit. Wir beziehen im Weingut Domaine de Cabasse Quartier für 3 Nächte und erwarten eine Weinprobe vor dem Abendessen. Das Weingut liegt im Gebiet Côtes du Rhône.

Am Mittwoch fahren wir nach Avignon, Durch seine Stellung als Hauptstadt des Christentums im Mittelalter hat Avignon bis heute ein außergewöhnliches Erbe aufrechterhalten können, wovon ein großer Teil als UNESCO Weltkulturerbe eingetragen ist: der Pont d'Avignon und der Papstpalast sowie der sich davor befindliche Palastplatz mit der barocken Fassade der Prägeanstalt. Wir besuchen den Papstpalast und anschließend ist Zeit für eine individuelle Stadtbesichtigung sowie Shopping.

Am Donnerstag fahren wir zunächst nach Saint-Didier und werfen einen Blick hinter die Kulissen einer Spezialität der Provence dem Nougat bei Nougat Silvain mit einer 1-stündigen Führung. Weiter geht es in den Luberon zur Abtei Senanque, die abseits der Hauptverkehrsstrassen in einem malerischen Tal inmitten wogender Lavendelfelder liegt. Die Zisterziensermönche gründeten diesen Ort der Stille bereits im Jahre 1148. Wir fahren weiter nach Gordes. Die um die imposante Burg herumgruppierten Häuser des Dorfes Gordes überragen die umgebende Ebene. Dank seines erhaltenen Kulturerbes ist es dem um kleine gepflasterte Gassen* organisierten Dorf Gordes gelungen, seinen Charme und ursprünglichen Charakter im Laufe der Jahrhunderte zu bewahren. Gordes war auch eine Quelle der Inspiration für berühmte Künstler wie Marc Chagall, Victor Vasarely und Pol Mara, um nur einige zu nennen. Anschließend fahren wir weiter Richtung Südosten, die Felsen werden gelber. Wir unternehmen noch einen kurzen Stopp in einer der schönsten Städte der Vaucluse, der Ockerstadt Roussillon und genießen von dort einen Blick zum einen auf den Mont Ventoux und zum anderen auf die Ockerschluft Aiguilles du Val des Fées.

Am Freitag ist wieder richtiger Fahrtag, wir überqueren den aus der Tour-de-France bekannten Mont Ventoux (1841m). Der eindrucksvolle, weit nach Westen vorgeschobene Mont Ventoux ist wegen seiner exponierten Lage und der eigenartigen, durch die fast weißen Kalkstein-Geröllhänge geprägten Landschaft ein beliebtes Ziel nicht nur für Motorradfahrer. Vom Gipfel aus sind nicht nur das Mittelmeer und die Gipfel der Alpen zu sehen - bei sehr klarer Sicht reicht der Blick bis zu den höchsten Gipfeln der Py-



renäen. In Sault angekommen widmen wir uns einem der wichtigsten Produkte der Provence, dem Lavendel. An vielen der blühenden Felder sind wir ja bereits vorbei gekommen, nun steht ein Besuch der Lavendel-Distillerie Vallon des Lavandes an. Anschliessend durchfahren wir die bis zu 400 Meter tiefe Schlucht Georges de la Nesque. Wir sind in der Vaucluse. Via der alten Römerstadt Vaison la Romaine geht es wieder Richtung Norden. Über den Col de Menée (1399m) und den Col du Prayet (1202m) geht es Richtung Norden bzw. Grenoble ins Department Isère, wo wir im Im Château & Spa de la Commanderie, einem ehemaligen Gästehaus der Malteserritter, übernachten.

Am Samstag beginnen wie mit dem Col du Fau (899m), Col d'Ornon (1371m) und fahren an Alpe d'Huez vorbei, bekannt durch die Königsetappe der Tour de France zu den nun höher werdenden Pässen. Wir fahren die landschaftlich sehr reizvolle Strecke über den Col du Glandon (1924m) und zweigen etwas westlich der Scheitelhöhe zum Col de la Croix de Fer (2068m) und dem Col du Mollard (1638m) ab. Hier geniessen wir in einer herrlichen Alpinlandschaft den phantastischen Rundumblick. Bei Pontamafrey-Montpascal gönnen wir uns einen Spass mit dem spektakulären Anstieg des Montvernier-Serpentinesträssschen (18 Kehren auf 4 km!) hoch zur Scheitelhöhe des Col de Chaussy. Auch wenn es sehr reizt die Kehren mit quietschenden Reifen oder im Drift zu nehmen sollten wir für die restliche Strecke noch etwas Restgummi auf den Reifen belassen. Wir fahren diese Strecke auch wieder herunter. Nun richten wir uns Richtung Osten und durchqueren Modane um zu einem weiteren Highlight des Tages zu kommen dem Col de la Iseran (2764m). Der Col de l'Iseran beginnt in Bonneval-sur-Arc und endet bei der Ortschaft Val-d'Isère, Dazwischen liegen 32 km Fahrspass auf nicht unbedingt perfektem Asphalt. Der Col de l'Iseran ist der höchste überfahrbare Gebirgspass der Alpen. Der bekannte Col de la Bonette ist nur 2'715 m hoch, den höchsten Punkt bei 2'802 m erreicht man nur durch eine Zusatzschlaufe um den Berggipfel herum. In Val d'Isere legen wir wieder einen Übernachtungsstopp ein und feiern den 70. Geburtstag eines Teilnehmers.

Am Sonntag geht es von Val d'Isere via dem Cormet de Roselend (1968m) und Col de Mérailliet (1605m) und vorbei am malerisch gelegenen Lac de Roselend vorbei Richtung Beaufort. Vor dem Mittagsstopp fahren wir aus dem Doron-Tal in vielen Kehren den Südhang hoch zum Signal de Bisanne und geniessen die herrliche Aussicht auf den Mont Blanc und die Berge des Beaufortain. Unseren Mittagsstopp legen wir in Hauteluc ein und geniessen die Küche im Restaurant La Ferme du Chozal. Anne-Christine und Ihr Team werden uns wieder ein Menu des Alpes kreieren. Via dem Col des Saisies (1633 m), Col des Montets (1461m) und Col de la Forclaz (1527m) geht es dann zurück zum Ausgangspunkt Gunzgen.

<http://www.sportwagen-tours.com/touren/touren-2017/vercours-franzoesische-alpen/index.php>



Markenfreie Touren 2017

Korsika, 31. August – 10. September 2017:

Tourbeschreibung:

News zur Tour: Von den 12 Startplätze sind vergeben.

Die Planung musste geändert, werden, da jetzt für die Saison 2016 die der ursprünglichen Planung zugrundeliegenden Fährverbindung und Fahrzeiten nicht mehr bestehen. Nun wurden Fähren via Nizza und Savona für die Rückreise gewählt, das macht uns den Weg kürzer und vermeidet viel Autobahnfahrt auf dem Weg nach Korsika. Die Tour endet nun am Sonntag am frühen Morgen in Savona statt am Samstagabend somit haben wir einen Tag mehr Zeit auf der Insel und haben 2 Nachfahrten.

Mittlerweile sind alle Hotels der Tour gebucht und anbezahlt. Mittlerweile konnten auch die Fähren gebucht werden, somit steht auch das Programm und die Strecken, die wir fahren werden. Mit der Reservation der Restaurants starten wir im Frühjahr.

Markenfreie Tour: Das Autofahren wird bei 2'055 km, 49 Pässe und 34'840 Höhenmetern im Anstieg sicher nicht zu kurz kommen bei einer Reisedauer von 10 Tagen.

Ähnlich wie Sardinien 2015 nehmen wir auf dem Weg zur Fähre die Französischen Alpen, mit Vorabend Anreise nach Abondance in Savoyen.

Am Freitag sind bekannte Pässe wie der Col de la Colombière (1618m), der Col de Mérailet (1605m), und der Cormet de Roselend (1968m) auf dem Programm. Am Nachmittag geht es das erste Mal am Col du Iseran über die 2000 m-Grenze. Er ist der höchste befahrbare Gebirgspass der Alpen, zentraler Bestandteil der legendären "Route des Grandes Alpes" und dementsprechend anspruchsvoll. Mit atemberaubenden Ausblicken auf das Isère-Tal geht es hinauf zur Passhöhe, die klimatisch bedingt viele Tage im Jahr in Wolken liegt. Eine kleine Kirche, ein Hospiz sowie unendliche Weiten bilden die Passhöhe. Gen Süden lockt bereits die Wärme der Provence, über Bonneval sur Arc geht es auf landschaftlich schöner Strecke bergab. Der Tag endet in Valloire am Fusse des Galibiers.

Am Samstag müssen wir abends pünktlich auf dem Fährplatz in Nizza stehen. Am Morgen steht als erstes der Col de Galibier (2556m) auf dem Plan. Er ist gefürchteter Bestandteil der "Tour de France", er ist mit seinen 2642 Metern der fünfthöchste Straßenpass der Alpen und er ist fahrerisch wie landschaftlich eine Wucht. Im Bergdorf Valloire beginnt der Kurventanz, die schlaglochreiche Strecke verlangt volle Konzentration. Die Passhöhe bietet freien Ausblick auf die Grandes Rousses, die Rochers de la Grande Puré und ganz am Horizont sogar auf den Mont Blanc. Die Südrampe führt kurvenreich zum Col du Lautaret und von dort aus hinab ins Tal. Via Briancon fahren wir hoch zur Nordrampe des Col d'Izoard ist. Von hier aus führt die 21 km lange Strasse, die D902, mit bis zu 12 % Steigung zur Passhöhe auf 2'360 m.ü.M. Schluchten und Lärchenwälder wechseln sich ab. Vor der Passhöhe liegt das Refugium Napoleon, der Pass hat seine Geschichte! Markant ist die Markierung der Passhöhe mit einer Natursteinsäule. Nach der Passhöhe führt der 31 km lange Weg hinunter nach Guillestre. Unmittelbar nach der Passhöhe durchfährt man eine urtümliche Erosionslandschaft mit Felspyramiden und Felsnadeln, bevor die Strasse - wiederum mit ca. 12 % Steigung - durch Wälder und Schluchten. Es geht weiter der Route des Grand Alpes entlang. Wir überschreiten gleich wieder die 2000m Marke. Der Col de Vars verbindet das Herz der Alpen mit dem Col de la Bonette oder auch Col de la Cayolle. Direkt am Südrand von Guillestre geht es mit 8% Steigung hinein in herrliche Rechts-Links-Kombinationen, ja sogar echten Spitzkehren auf stellenweise mäßigem Straßenbelag. Der Wintersportort döst im Sommer müde vor sich hin, gut 1 Kilometer vor



der Passhöhe liegt das historische Berggasthaus "Refuge Napoleon". Die Südrampe ergeht sich in herrlicher Kurven- und Kehrenhutz durch Weiler und winzige Bergdörfer auf zum Fahrerischen Highlight jeder Frankreichtour dem Col de la Bonette (2715m). In Jausiers beginnt die anspruchsvolle Auffahrt durch die Reste ehemaliger Militärkasernen am Col de Restefond. Dessen Scheitelpunkt in 2678 m schickt uns Richtung Col de la Bonette. Aber aufgepasst: Dort oben unbedingt dem Wegweiser zum Aussichtspunkt "Cime de la Bonette" folgen, zum höchsten asphaltierten Punkt der Alpen mit grandioser Aussicht. Die Südseite des Col de la Bonette führt durch ein verfallenes Militärlager Napoleons nach St. Etienne de Tinee und weiter an die Côte d'Azur. Vorher haben wir aber noch den von der Rally Monte Carlo bekannten Col de Turini (1607m). Weiter erwähnenswert ist der Col de Braus (1003m). Während die kahle Scheitelhöhe eher unspektakulär ist, sind es die beiden Passrampen – insbesondere die Westrampe – umso mehr, denn sie bieten nicht nur herrliche Ausblicke, sondern auch etliche enge Spitzkehren. In der Höhe von la Turbie münden wir in die berühmte Grande Corniche (übersetzt: große Klippenstraße) ein, die von Napoleon I. entlang der alten Römerstraße Via Aurelia erbaut wurde. Hier haben wir tolle Ausblicke auf das Meer. Wir fahren weiter bis Nizza und suchen uns einen Parkplatz in der Nähe des Marktplatzes. Bis wir im Fährhafen erscheinen müssen ist noch Zeit für Sightseeing, Shopping und Abendessen in Nizza.

Auf Korsika erstrecken sich die Routen über die gesamte Insel, die nebst kurvigen Küstenstrassen auch wilde Gebirgslandschaften aufweist.

Am Sonntag fahren wir nach der morgendlichen Ausschiffung in Bastia in Richtung Südwest und überqueren den Col de Teghime. Dort bietet sich ein herrlicher Blick über Bastia und in Richtung Saint-Florent. Danach geht es in vielen Kurven steil bergan und bergab auf teils welligem Asphalt bis wir den Col de Bigorno (885m) erreichen, der sensationelle Ausblicke gewährt. In Ponte Leccia zweigen wir ins Asco-Tal. Das Valée d'Asco in Zentral-Korsika ist ein langes Gebirgstal, das bis auf das Dach von Korsika führt. Eine Panoramastraße führt bis an den Fuße des Monte Cinto, die mit 2706 Metern höchste Erhebung der Insel. Die 33km lange, schmale, aber gut ausgebaute Kurvenstrecke bis nach Haut Asco ist vor allem bei Radlern und Motorradfahrern beliebt. Den Anfang des Tals bildet die etwa 10 Kilometer lange Schlucht Gorges de l'Asco, die sich ein kleines Rinnsal, das bei Tauwetter zum reißenden Gebirgsbach wird, durch das Granitmassiv gegraben hat. Am Ende der Schlucht liegt das ehemalige Hirtendorf Asco mit einem schönen Blick in das Nebbio. Dahinter geht es Richtung Hochgebirge, vorbei am Monte Padro und dem Capo Bianco-Massiv, durch die dichten Schwarzkiefern des Forêt de Carozzica. In dem undurchdringlichen Forst leben noch heute wilde Mufflons, über den Wipfeln der Bäume ziehen Steinadler ihre Kreise. In steilen Kehren geht es hinauf bis nach Haut Asco, die 1450 ü.d.M. gelegene Talstation der ehemaligen Monte Cinto-Skilifte. Wir fahren dann wieder das Tal zurück. Von Ponte Leccia aus nehmen wir den Col de Prato (986m) und durchqueren die Castagniccia. Die Castagniccia ist ein mit Kastanienwäldern bedecktes, hügeliges Gebiet im Nordosten Korsikas. Der Gipfel des Monte San Petrone bildet mit seinen 1767 m den höchsten Punkt. Im 18. Jahrhundert spielte die Castagniccia eine wichtige Rolle in der korsischen Unabhängigkeitsbewegung. In Talasani beginnt eine der schönsten Panoramastrecken Korsikas die Corniche de Castagniccia. Anschliessend nehmen wir die Küstenstrasse bis Sari-Solenzara, wo dann ins Gebirge abbiegen. Die D268 führt von Solenzara hinauf auf den Bavella-Pass (1218m). Diese Strecke gehört zu den schönsten und abwechslungsreichsten ganz Korsikas. Der Solenzara und seine Zuflüsse haben in dieser Region zahlreiche tolle und wunderschöne Badegumpen gebildet. Die Landschaft um den Pass erinnert an die Dolomiten (Aiguilles de Bavella), Felstürme prägen das Bild. Von dort aus fahren wir abwärts zu unserem, Etappenziel Porto Vecchio an der Ostküste. Nach einer willkommenen Abkühlung im Hotelpool geht es in die Stadt zum Abendessen.



Am Montag haben wir nur wenige Kilometer zu fahren, zunächst umfahren wir die Halbinsel südlich von unserem Übernachtungsort um dann weiter nach Bonifacio, eine der Hauptsehenswürdigkeiten von Korsika, zu fahren. Die Altstadt mit ihren engen Gassen steht auf einem 60 - 80 m hohen und teilweise vom Meer unterspülten Kalkplateau. Wir besichtigen die Stadt und unternehmen eine Bootstour den Klippen entlang, die auch in die eine oder andere Grotte führt. Auf dem Rückweg machen wir noch Stopp am berühmten Plage de Rondinara. Abendessen werden wir in einem Restaurant am Wasser.



Am Dienstag verschieben wir uns nach Ajaccio an der Westküste Korsikas. Wir durchqueren zunächst den Südtteil der Insel in Richtung der Südwestküste, wo wir dann mehrfach kurz an exponierte Punkte der Küste rausfahren. Der erste ist der Strand von Capo di Feno., der zweite führt uns zum Capo di Roccapina. Herrlicher, weisser Sandstrand unterhalb des Löwen von Roccapina und des vorgelagerten Genueserturms. Der dritte ist der Golf von Tizzano. Auf dem weiteren Weg nach Propriano kommen wir auch an der korsischste Stadt Korsikas vorbei Sartène. Auf dem weiteren Weg nach Ajaccio halten wir uns immer küstennah und geniessen die Ausblicke. Wir zweigen nur einmal ins Hinterland ab um nach Filitosa zu kommen. Filitosa ist die bekannteste prähistorische Fundstätte Korsikas und wegen ihrer Bedeutung weit über Korsika hinaus bekannt. Wir besichtigen hier die bekannten Steinfiguren. Nach einem entspannenden Bad im Hotel in der Nähe von Ajaccio werden wir am Strand unser Abendessen einnehmen.



Am Mittwochvormittag ist erst einmal Entspannung am Pool angesagt bevor wir uns dann kurz vor Mittag auf eine kleine Runde ins Hinterland machen. Nach der Kurvenhatz über 5 Pässe landen wir wieder in Ajaccio, die kaiserliche Stadt, die mit seinen 65'000 Einwohnern Hauptstadt Korsikas ist. Napoleon, der hier am 15. August 1769 zur Welt kam, ist heute allgegenwärtig. Man findet ihn auf Plätzen, in Schaufenstern sowie auf Strassen- und Caféschildern. Wir unternehmen eine Stadtrundfahrt und anschliessend ist Zeit für Shopping bis wir uns im doch sehr speziellen Restaurant Le 20123 zum Abendessen treffen. Es gibt ein korsisches Essen wie bei Grossmutter.



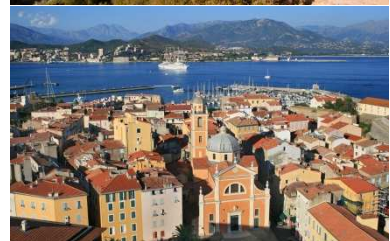
Am Donnerstag fahren wir vielfach die Westküste nordwärts. Auf dem weg von Cargese nach Porto durchqueren wir die Calanche (UNESCO Weltnaturerbe). Die Schönheit dieses Gebietes ist kaum in Worte zu fassen. Man würde mit Superlativen nur so um sich schmeissen. Roten, vom Wind und Wetter zerfressene Granitfelsen ragen in den Himmel und haben alle möglichen von Formen. Der Kontrast zur grünen Macchia und dem tiefblauen Meer ist unglaublich schön. Das beliebteste Fotomotiv ist das Loch in Herzform, welches bei Sonnenuntergang nicht nur Verliebte anlockt. Wir fahren vor zur Halbinsel Capo Rosso, die sich am südlichen Ende des Golfs von Porto befindet. Bereits aus weiter Entfernung ist die 330 m hohe Erhebung aus rosafarbenem Porphyrturm „Turm von Turghiu“ zu sehen. In Porto zweigen wir ab zum Col de Vergio mit ca. 1470 m die höchste Passstraße auf Korsika. Letztendlich ein Muss. Auf gleicher Strasse geht es wieder zurück nach Porto, von wo wir weiter an der Küste bis Calvi weiterfahren. Auch hier haben wir fahrerische Höhepunkte in der Einsamkeit viele viele Kurven über Bocca a Croce (272m), Bocca a Palmarella (408m) und Bocca Bassa (189m) bis wir unser Tagesziel Calvi erreichen. Calvi gehört zusammen mit Porto Vecchio bei den Touristen zu den beliebtesten Städten Korsikas. Hier werden wir abends in ein Hafenrestaurant gehen.



Am Freitag machen wir einen Ruhetag und sehen uns Calvi mit der Zitadelle an.



Am Samstag machen wir auf dem Weg zum Fährhafen Bastia eine Rundfahrt am Cap Corse, Genussfahren am Cap im Uhrzeigersinn mit phantastischen Ausblicken. Wir steigen kurz hoch zur Moulin Mattei restaurierten Windmühle oberhalb des Passes Col de la Serra und geniessen die Aussicht. Ein Abstecher ins Fischerdörfchen Port de Centuri



muss auch sein. Wir fahren der Ostküste entlang bis Bastia und verweilen dort noch bis wir auf den Fährplatz müssen. Die Fähre bringt uns am nächsten Morgen ans Festland nach Savona, wo die Tour endet und jeder seinen Rückweg nach Hause antritt.

<http://www.sportwagen-tours.com/touren/touren-2017/korsika/index.php>



Ausblick Touren 2018

Für 2018 ist etwas mehr Ruhe bezüglich Touren angesagt, da wir hier einen runden Geburtstag feiern und vielleicht eine grössere Reise unternehmen. Derzeit ist eine Tour in Planung, genaue Inhalte werden im Mai 2017 kommuniziert. Eventuell kommt noch eine kürzere Tour hinzu.

Viele Grüsse

Thomas

Impressum:

Thomas Dibke
Im Grod 1
CH-6315 Oberägeri
Email: touren@sportwagen-tours.com
Web: www.sportwagen-tours.com

Zum Abbestellen des Newsletters bitte Mail an: touren@sportwagen-tours.com